

Johann Lehrner
Karin Stolba
Gabriele Traun-Vogt
Sabine Völkl-Kernstock

Klinische Psychologie im Krankenhaus



 SpringerWienNewYork

Johann Lehrner, Karin Stolba,
Gabriele Traun-Vogt, Sabine Völkl-Kernstock
(Hrsg.)

Klinische Psychologie im Krankenhaus

SpringerWienNewYork

Priv. Doz. Dr. Johann Lehrner
Universitätsklinik für Neurologie
Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich

Mag. Karin Stolba
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
AKH Wien, Wien, Österreich

Dr. Garbriele Traun-Vogt
Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich

Sabine Völkl-Kernstock
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Medizinische Universität Wien, Wien, Österreich

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2011 Springer-Verlag/Wien

SpringerWienNewYork ist ein Unternehmen von
Springer Science + Business Media
Springer.at

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch/wissenschaftlichen Werk erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Insbesondere Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Satz: le-tex publishing services GmbH, 04229 Leipzig, Deutschland
Druck: Holzhausen Druck GmbH, 1140 Wien, Österreich
Umschlagbild: GettyImages/Twin men and close-up/Imagezoo/Images.com

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier – TCF

SPIN: 12594825

Mit 24 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7091-0656-3 SpringerWienNewYork

Vorwort der HerausgeberInnen

Die Klinische Psychologie ist heute ein eigenständiges Fachgebiet mit einer festen Verankerung im Gesundheitssystem vieler Länder. Eines ihrer wesentlichsten Aufgabengebiete stellt die Betreuung von PatientInnen im Krankenhaus dar.

Insbesondere seit der Einführung des Krankenanstaltengesetzes in Österreich, dem daraus resultierenden Recht der PatientInnen auf psychologische Betreuung und der damit einhergehenden Verpflichtung der KrankenhausträgerInnen, psychologische Behandlung für PatientInnen bereitzustellen, hat das Fachgebiet einen enormen Aufschwung im stationären Setting genommen.

Die Tätigkeit der Klinischen PsychologInnen ist sehr vielfältig und reicht über die gesamte Lebensspanne: von der Betreuung werdender Eltern über die testpsychologische Diagnostik und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu Menschen im Endstadium ihres Lebens. Daraus ergeben sich für die moderne Klinische Psychologie im Krankenhaus ganz unterschiedliche Aufgabenbereiche. An erster Stelle stehen dabei die klinisch-psychologische Diagnostik und die daraus resultierenden klinisch-psychologischen Behandlungsansätze. Krisenintervention, Beratung (etwa vor Operationen) sowie gesundheitspsychologische Beratung und Behandlung, zur Vermeidung von Erkrankungen, zählen ebenfalls zu den Aufgaben.

Zielsetzung des vorliegenden Buches ist es, die Arbeit von Klinischen PsychologInnen im Krankenhaus anschaulich darzustellen. Die Darstellung dieser beruflichen Tätigkeit ist hochkomplex und wo könnte sie besser gelingen, als in einem der größten Spitäler Europas? Mit dem Allgemeinen Krankenhaus Wien und seinen Universitätskliniken bietet sich die Chance, das Aufgabengebiet der Klinischen Psychologie von fachkundigen ExpertInnen besonders praxisnah darzustellen.

Neben dem großen Spektrum der klinischen Tätigkeit tragen Klinische PsychologInnen im Krankenhaus durch ihre Forschungsarbeiten auch wesentlich zur Weiterentwicklung des eigenen Faches, aber auch dem der Medizin bei. Diesem Aspekt wird in der vorliegenden Publikation ebenfalls Rechnung getragen.

Das Buch wurde so konzipiert, dass die organisatorischen Entwicklungen der Klinischen Psychologie, psychologisches Grundlagenwissen, klinische Aspekte und korrespondierende psychologisch-therapeutische Entwicklungen dargestellt werden. Wie ein roter Faden zieht sich dabei das Leitmotiv der „Interdisziplinarität“ durch das Buch. Die Klinische Psychologie ist fest im multiprofessionellen Behandlungsteam verankert und steht für einen ganzheitlichen Behandlungsansatz der PatientInnen im Krankenhaus. Die profunde Zusammenarbeit mit den ärztlichen KollegInnen wird dadurch unterstrichen, dass alle klinischen Kapitel in Kooperation mit MedizinerInnen verfasst wurden.

Das vorliegende Buch weist eine klare didaktische Konzeption mit einheitlicher Gliederung auf. Stichwortverzeichnis, zahlreiche Abbildungen und klinische Falldarstellungen illustrieren die einzelnen Bereiche. Weiterführende Literaturangaben geben Orientierung im thematischen Umfeld.

Zielgruppe unseres Buches sind in erster Linie PsychologInnen, die sich speziell für die Klinische Psychologie im Krankenhaus interessieren. Darüber hinaus richtet es sich ebenso an ÄrztInnen und TherapeutInnen, die im Krankenhaus oder im extramuralen Bereich klinisch tätig sind.

Eine Publikation dieser Dimension stellt immer eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Der Dank der HerausgeberInnen gilt allen AutorInnen, die mit großer Fachkompetenz und Diskussionsbereitschaft ihr jeweiliges Thema behandelt haben. Darüber hinaus möchten wir den MitarbeiterInnen des Springer Verlages Wien, insbesondere Frau Christine Akbaba, danken, die die Entstehung des Werkes erst ermöglichen haben. Nicht zuletzt möchten wir auch unseren Familien für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Unterstützung danken.

Wien, im Herbst 2010

Johann Lehrner
Karin Stolba
Gabriele Traun-Vogt
Sabine Völkl-Kernstock

Vorwort des Rektors der Medizinischen Universität Wien

Klinische Psychologinnen und Psychologen erfüllen im Krankenhaus zentrale Aufgaben. In multiprofessionellen Teams sind sie essentielle Ansprechpartner für das ärztliche Personal als auch für die Pflgeteams. Eine besondere Rolle haben sie an der Schnittstelle zu den Angehörigen der Patientinnen und Patienten.

Die MedUni Wien ist nicht nur die größte medizinische Einrichtung in Österreich, sie zählt zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas und stellt außerdem das gesamte ärztliche Personal für das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien. Insofern freue ich mich in mehrfacher Hinsicht über die Initiative zu diesem Buch: Es bietet einen Zugang zu zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten im Feld der klinischen Psychologie an der MedUni Wien und dokumentiert ihre Bedeutung und Rolle im klinischen Alltag.

Ich bin überzeugt, dass das Buch zum Verständnis in der interdisziplinären Zusammenarbeit und damit nachhaltig zum Nutzen für die Patientinnen und Patienten, sowie deren Angehörige beitragen wird und wünsche eine interessante Lektüre.

Wolfgang Schütz
Rektor der Medizinischen Universität Wien

Vorwort des Ärztlichen Direktors des Allgemeinen Krankenhauses Wien

Auf Basis der Forschung aller am Gesundheitswesen beteiligten Berufsgruppen wurden in den letzten Jahrzehnten die Behandlungsergebnisse wesentlich verbessert. Aus früher tödlichen Erkrankungen wurden mit guter Lebensqualität erträgliche, chronische Erkrankungen. Dramatische akute Erkrankungen können ohne Schaden überwunden werden.

Dies bedeutet aber auch, dass PatientInnen und deren Angehörige auch durch belastende Krankheitsphasen gehen müssen. Bewältigbar werden diese nur dank einer spezialisierten klinisch-psychologischen Unterstützung aller am Gesundheitsprozess Beteiligten. Im vorliegenden Werk wird dies multidisziplinär vorgestellt. Von diesem Werk wird ein weiterer bedeutender Impuls zur Verbesserung der Situation unserer PatientInnen ausgehen.

Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler
Direktor der Teilunternehmung und Ärztlicher Direktor
des Allgemeinen Krankenhauses Wien

Vorwort der Wiener Frauengesundheitsbeauftragten

An einer Erkrankung zu leiden und eine Operation und einen Krankenhausaufenthalt zu benötigen, bedeutet in jedem Fall einen Perspektiven- und Rollenwechsel vom „Gesunden zum Kranken“ und somit zum Patienten oder zur Patientin. Diese Situation ist daher unweigerlich mit einem Stadium der Angst, Verunsicherung, Hoffnung und Resignation sowie Hilflosigkeit verbunden.

Jede Erkrankung, jeder Krankenhausaufenthalt ist also eine große psychische Herausforderung, mit der aktuellen Situation zurechtzukommen. Der Körper, unser (Er) Leben, ist kein rationales Konstrukt, sondern alle körperlichen Ereignisse sind mit starken Emotionen gekoppelt. Folgerichtig kommt der klinischen Psychologie in der Organisation Krankenhaus eine wesentliche Schlüsselfunktion zu.

Der Fachbereich der Gynäkologie und Geburtshilfe, „die Frauenheilkunde“, begleitet Frauen bei somatischen, medizinischen Beschwerden und Erkrankungen, die entlang relevanter Turning Points und Entscheidungssituationen einer Frauenbiographie verlaufen.

Dieses medizinische Fachgebiet ist psychodynamisch hoch brisant. Das subjektive Erleben des Mädchens bzw. der Frau, Wunsch- oder Angstphantasien, Verleugnungen von Bedrohungen, Projektionen und andere Verdrängungsmechanismen spielen eine wesentliche Rolle für Krankheitsverarbeitung, wichtige und zum Teil lebensverändernde Entscheidungen, Compliance und die Qualität der Kommunikation zwischen ÄrztInnen und Patientinnen.

Wissenschaftlich erwiesen sind die vielfältigen psychoneuro-physiologischen Prozesse, welche im Zusammenhang mit Sexualität, Fertilität, Schwangerschaft, Geburtsverlauf, postpartalen Krisen bis zu Beschwerden im Klimakterium verstanden und ins Kalkül gezogen werden müssen.

Diese Erkenntnisse sind nicht neu, sondern vielfach in der psychologischen und psychosomatischen Fachliteratur beschrieben und empirisch belegt. Für die Praxis blieb dies jedoch eine Randthematik, die auf die Routinebetreuung wenig Einfluss hatte.

Dass das Faktum, ein Kind zu bekommen, keine Krankheitswertigkeit hat und Frauen in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts mehr an Verständnis, individueller Zuwendung und „informed consent“ als mündige Frauen von der Geburtshilfe erwarteten, ermöglichte erst der Beitrag der klinischen Psychologie.

Diesem Umstand folgend, erhielt ich von der Klinikleitung das Angebot, als erste klinische Psychologin in einer Frauenklinik in Österreich den psychologischen/psychosomatischen Bereich aufzubauen. Die Zusammenarbeit mit einer Psychologin, aber auch das Leistungsspektrum waren für die klassische Medizin in der Geburtshilfe absolutes Neuland.

Ein Aufgabenprofil (job description) musste konsensual erarbeitet werden. Das Zuweisungs- und Dokumentationsprozedere wurde anfangs in durchaus kontroversiellen Diskussionen mit den medizinischen KollegInnen verhandelt. Das Terrain von Zuständigkeiten und Kompetenzen musste erst abgesteckt werden. Es galt, für alle beteiligten Berufsgruppen, Respekt, Akzeptanz und Spielregeln zu lernen. In einer Erfolgs-

geschichte konnten wir jedoch gemeinsam viele innovative Betreuungskonzepte und Modelle entwickeln. Der Fokus des gemeinsamen Handelns, die Patientin in den Mittelpunkt der Vorgangsweise zu stellen, war für alle gewinnbringend.

22 Jahre später zeigt sich klar und deutlich: Das Zusammenspiel der Berufsgruppen und der Beitrag der klinischen Psychologie haben zu einer gegenseitigen Befruchtung und Öffnung geführt. Der Durchbruch gelang in der Onkologie, Pädiatrie (durch die Enttabuisierung des Vorkommens von Gewalt, Misshandlungen und kindlichen Traumatisierungen), Kardiologie und internen Medizin, Organtransplantation und weiteren Bereichen.

Der Einsatz der klinischen PsychologInnen, gemeinsam im Team mehr Verständnis und somit bessere Krankheitsverarbeitung zu garantieren, wird heute in allen Disziplinen als Gewinn angesehen und nicht mehr als Luxus verbucht.

Das vorliegende Buch spiegelt diesen Perspektivenwechsel eindrucksvoll wider. Es dokumentiert den gemeinsamen Blick, das Teamverständnis, den Wissenstransfer aus den verschiedenen Fachrichtungen und die Praxiserfahrung. Es trägt somit zum gegenseitigen Verständnis bei und fördert realistische Erwartungen, auch hinsichtlich der Aufgabenprofile der klinischen Psychologie in den mittlerweile breit angewachsenen Anwendungsgebieten.

Die Zusammenarbeit mit hochqualifizierten klinischen PsychologInnen aus verschiedenen medizinischen Abteilungen ist von der Ausnahme zur Regel geworden, die teamorientierte interdisziplinäre integrierte Betreuung und Versorgung ist inzwischen State of the Art eines „Patient friendly Hospital“.

Ao Univ.-Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Beate Wimmer-Puchinger,
Wiener Frauengesundheitsbeauftragte

Inhaltsverzeichnis

AutorInnenadressen	XVII
--------------------------	------

Grundlagen

<i>Hermann Widauer</i> Implementierung der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie in Krankenanstalten – Erfahrungen aus Salzburg	3
<i>Thomas Schweitzer</i> Implementierung der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie in Krankenanstalten – Erfahrungen aus Linz	9
<i>Gabriele Traun-Vogt, Karin Stolba, Brigitta Bunzel, Johann Lehrner</i> Geschichte der Klinischen Psychologie am AKH Wien – Universitätskliniken	15
<i>Paula Lanske</i> Rechtliche Rahmenbedingungen	29
<i>Ilse Kryspin-Exner</i> Klinische Psychologie ist keine „Buchwissenschaft“	39
<i>Anne Schienle, Rottraut Ille</i> Klinisch-psychologische Diagnostik	49
<i>Clemens Hausmann, Gertrude Bogyi</i> Krisenintervention im Krankenhaus	59
<i>Patricia Göttersdorfer</i> Psychologische Beratung unter Berücksichtigung der stationären Rahmenbedingungen	67
<i>Senta Feselmayer, Wolfgang Beiglböck</i> Psychologische Tätigkeiten im Krankenhaus – Psychologische Behandlung	77
<i>Gerhard Rumpold, Sandra Lettner, Ulla Konrad</i> Strukturqualität der Klinischen Psychologie im Krankenhaus	87

Verwandte Gebiete

<i>Urike Demal, Gerhard Lenz, Martin Aigner, Gertrude Bogyi, Melitta Fischer-Kern, Fabian Friedrich, Helga Hofinger, Katharina Leithner-Dziubas, Henriette Löffler-Stastka, Gabriele Moser, Michael Ossege, Bibiana Schuch, Johannes Wancata</i> Psychotherapie im Krankenhaus	97
<i>Farag Elgendy, Mona Elsabagh, Margit Leuthold, Franz Vock, Eva Weisz, Willy Weisz, Jeannette Yaman-Rehm</i> „Damit die Seele nachkommt ...“	111

Psychologie in Lehre und Wissenschaft

<i>Ingrid Preusche, Michaela Wagner-Menghin, Michael Schmidts</i> Psychologische Tätigkeiten im Bereich der Qualitätssicherung für Medizinische Prüfungen der Medizinischen Universität Wien	123
<i>Gisela Pusswald, Doris Moser</i> Psychologische Forschung im Krankenhaus	133
<i>Angelika Hoffer-Pober, Susanna Pichler, Sandra Steinböck</i> Psychologische Aspekte der Frauenförderung	141
<i>Katharina Mallich, Karin Gutiérrez-Lobos</i> Psychologische Aspekte der Personalentwicklung	149

Psychologische Tätigkeiten in spezifischen Klinischen Feldern

<i>Eva Lehner-Baumgartner, Marianne König, Hubert Pehamberger</i> Klinische Psychologie in der Dermatologie	159
<i>Brigitta Bunzel, Edith Freundorfer, Agnes Panagl, Beate Smeritschnig, Anna Titscher, Manfred Frey, Lars-Peter Kamolz, Walter Klepetko, Ferdinand Mühlbacher, Winfried Rebhandl, Ernst Wolner</i> Klinische Psychologie in der Chirurgie – Herzchirurgie, Transplantation, Kinderchirurgie, Plastische Chirurgie	169
<i>Gabriele Traun-Vogt, Anita Weichberger, Renate Lichtenschopf, Karin Tordy, Angela Maar, Christian Singer, Peter Husslein</i> Klinische Psychologie in der Frauenheilkunde	185
<i>Gabriela Maria Diendorfer-Radner, Wolfgang Bigenzahn</i> Klinische Psychologie in der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	195
<i>Andras Acel, Robert Jank, Sandra Schranz, Christoph Zielinski</i> Klinische Psychologie in der Inneren Medizin I – Klinisch-psychologische Betreuung von ambulanten und stationären PatientInnen bei malignen Erkrankungen	203
<i>Renate Fuiko, Sigrid Jalowetz, Ulrike Salzer-Muhar, Maria Theresia Schubert</i> Klinische Psychologie in der Kinder- und Jugendheilkunde	213

<i>Johann Lehrner, Gisela Pusswald, Miriam Gharabaghi, Doris Moser, Ulrike Willinger, Eduard Auff</i> Klinische Psychologie in der Neurologie	223
<i>Sabine Völkl-Kernstock, Bibiana Schuch, Waltraud Bangerl, Gertrude Bogyi, Heidrun Eichberger, Susanne Ohmann, Carolin Prause, Petra Sackl-Pammer, Gudrun Wagner, Sonja Werneck-Rohrer, Max H. Friedrich</i> Klinische Psychologie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	243
<i>Georg Fraberger, Martin Dominkus</i> Klinische Psychologie in der Orthopädie	253
<i>Karin Stolba, Siegfried Kasper, Nicole Pritz</i> Klinische Psychologie in der Psychiatrie	263
<i>Birgit Hladschik-Kermer, Thomas Niederkrotenthaler, Gernot Sonneck</i> Klinische Psychologie im Bereich Medizinische Psychologie – ausgewählte Praxisfelder	273
<i>Rudolf Schoberberger, Gabriela Böhm, Ernest Groman, Michael Kunze</i> Klinische Psychologie im Bereich Sozialmedizin – Stationäre Raucherentwöhnung als Beispiel nationaler Forschungskooperationen	283
<i>Renate Cervinka, Senta Feselmayer, Margret Kuderer, Oliver Scheibenbogen, Michael Musalek</i> Klinische Psychologie im Bereich Umwelthygiene – Gartentherapie im Suchtbereich als Beispiel für eine nationale Forschungskooperation	291
<i>Kathrin Kirchheiner, Stefanie Klug, Richard Pötter</i> Klinische Psychologie in der Strahlentherapie	297
<i>Patrizia Frank, Vilmos Vécsei</i> Klinische Psychologie in der Unfallchirurgie	305
<i>Gerhard Blasche, Cem Ekmekcioglu, Wolfgang Marktl</i> Klinische Psychologie in der Physiologie	313
Sachverzeichnis	319
Über die HerausgeberInnen	323

AutorInnenadressen

Mag. **Andras Acel**

Klinische Abteilung für Onkologie
Universitätsklinik für Innere Medizin I
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Martin Aigner**

Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

O. Univ.-Prof. Dr. **Eduard Auff**

Universitätsklinik für Neurologie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1097 Wien

Mag. **Waltraud Bangerl**

Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Univ.-Lektor Dr. **Wolfgang Beiglböck**

Anton-Proksch-Institut
Kalksburg
Gräfin-Zichy-Gasse 6
1230 Wien

Univ.-Prof. DDr. **Wolfgang Bigenzahn**

Klinische Abteilung Phoniatrie-Logopädie
Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenkrankheiten
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Gerhard Blasche**

Institut für Umwelthygiene
Zentrum für Public Health der
Medizinischen Universität Wien
Kinderspitalgasse 15
1090 Wien

Dr. **Gertrude Bogyi**

Klinische Psychologin,
Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
Allgemeines Krankenhaus
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Mag. **Gabriela Böhm**

Institut für Sozialmedizin
Zentrum für Public Health
Medizinische Universität Wien
Rooseveltplatz 3
1090 Wien

Ao. Univ.-Prof. Dr. **Brigitta Bunzel**

Universitätsklinik für Chirurgie
Abteilung für Herzchirurgie
Medizinische Universität Wien
Leitstelle 20 West
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Renate Cervinka

Institut für Umwelthygiene am Zentrum
für Public Health der
Medizinischen Universität Wien
Kinderspitalgasse 15
1095 Wien

Mag. Dr. **Ulrike Demal**
Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Allgemeines Krankenhaus der Stadt
Wien – Medizinischer Universitätscampus
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

V.-Ass. Dr. **Gabriela Maria Diendorfer-
Radner**
Klinische Abteilung Phoniatrie-Logopädie
Universitätsklinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenkrankheiten
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Univ.-Prof. Dr. **Martin Dominkus**
Universitätsklinik für Orthopädie
AKH Wien – Medizinischer
Universitätscampus
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Heidrun Eichberger**
Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Univ.-Prof. Dr. **Cem Ekmekcioglu**
Institut für Physiologie
Medizinische Universität Wien
Schwarzspanierstraße 17
1090 Wien

Mag. **Farag Elgendy**
Islamischer Besuchs- und Sozialdienst
(Islamische Seelsorge)
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Mag. **Mona Elsabagh**
Islamischer Besuchs- und Sozialdienst
(Islamische Seelsorge)
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Senta Feselmayer**
Anton-Proksch-Institut
Kalksburg
Gräfin Zichystraße 6
1230 Wien

Dr. **Melitta Fischer-Kern**
Universitätsklinik für Psychoanalyse und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Georg Fraberger**
Universitätsklinik für Orthopädie
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Mag. Dr. **Patrizia Frank**
Universitätsklinik für Unfallchirurgie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Mag. **Edith Freundorfer**
Abteilung Transplantationschirurgie
Universitätsklinik für Chirurgie
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

O. Univ.-Prof. Dr. **Manfred Frey**
Klinische Abteilung für Plastische und
Rekonstruktive Chirurgie,
Universitätsklinik für Chirurgie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Fabian Friedrich**
Universitätsklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

O. Univ.-Prof. Dr. **Max H. Friedrich**
Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Dr. **Renate Fuiko**
Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendheilkunde
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien